

Information für Bauunternehmer

Mörtelbehandlung bei extremen Temperaturen



Massnahmen bei hohen Temperaturen:

Der abgeladene Mörtel ist in den Mulden glatt zu streichen mit Wasser abzudecken und an einem vor Sonneneinstrahlung geschützten Bereich zu lagern.

Bei hohen Temperaturen oder Windverhältnissen, die ein vorzeitiges Austrocknen des Mörtels während des Abbindens erwarten lassen, ist das Mauerwerk zu Besprühen.

Die Mörtelmulden sind nach Gebrauch zu reinigen, damit sich keine Mörtelreste festsetzen können.

Massnahmen bei tiefen Temperaturen:

Bei Aussentemperaturen $< +5^{\circ}\text{C}$ darf ohne spezielle Massnahmen nicht gemauert werden.

Der abgeladene Mörtel ist in den Mulden glatt zu streichen und mit Wärmematten vor Wärmeverlust und Luftzug geschützt werden.

Bei tiefen Temperaturen nur Tagesmörtel verwenden, die Vorratsmengen über Nacht sollten möglichst klein gehalten werden.

Infolge reduzierter Festigkeitsentwicklung ist die Tragsicherheit von freistehendem Mauerwerk im Bauzustand sicherzustellen. Frisch aufgemauerte Wände dürfen nicht durch Querbelastung (z.B. Wind) sowie durch übermässige Erschütterungen (z.B. Schlitzen, Spitzen) beansprucht werden.

Mauerwerk und Mauersteine sind mit Wärmematten abzudecken und vor Frost zu schützen.

Allgemeine Massnahmen:

Nur gut gereinigte Mörtelmulden verhindern ein vorzeitiges Anstreifen des Mörtels.

Mauerwerk darf nicht belastet werden, bevor der Mauermörtel abgebunden und 70% der Endfestigkeit ($\geq 11 \text{ N/mm}^2$) erreicht hat.

Für Unfälle und Schäden im Umgang mit Mörtelmulden haftet in jedem Fall der Unternehmer. Beschädigte oder alte Mörtelmulden dürfen nicht mehr im Kranbetrieb eingesetzt werden.

Generell sind die Anforderungen der Norm SIA 266 (Mauerwerk) einzuhalten.

Presyn AG, 01.12.2018



Technische Auskünfte: Tel. +41 55 415 30 60
E-Mail: info@betonag.ch